

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die geschilderten wirtschaftlichen Verhältnisse Traunsteins spiegelten sich in der topographischen Entwicklung der Stadt.

Hallabruck und die Burg Truna wurden die Kerne der Siedlung. Hallabruck verlor durch die Inzellerstraße an Bedeutung. Der Name Scheibenstraße für das Verbindungsstück zwischen Hallabruck und Traunstein erinnert heute noch an die alte Aufgabe der Straße und ihre Rolle bei der Zufuhr von Salzscheiben. Dort, wo die Straße an der Burg Truna vorbeiführte, erweiterte sie sich zu einem langgestreckten und breiten Marktplatz, auf dem sich der Hauptverkehr im Salz- und Getreidehandel abspielte.

Zum Marktplatz, an den sich nur unbedeutende Stadtteile angliederten (Taubenmarkt, Saumarkt), traten im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts die Vorstädte Wies und Au hinzu. Der Vorort Vorberg, durch den die Scheibenstraße führt, auf der man auch zum Spital gelangte, war wohl der älteste Teil neben dem Marktplatz. Im Vororte Wies siedelten sich Mühlen und im Jahre 1587 ein nicht unbedeutender Eisenhammer an. Am interessantesten ist aber die Geschichte des Vorortes Au, der längere Zeit eine eigene Hofmark bildete.

Die Lage an der Traun, die eine reiche Holzzufuhr sehr leicht machte, hatte den Platz der Saline in der Niederung bestimmt. Neben den Sudhäusern mit den Pfannen entstand eine Sudkavelle, Arbeiterwohnungen, kurz ein eigener Stadtteil, der vom Hochwasser freilich oft hart mitgenommen wurde, immer aber wieder neu entstand.

Mit dem Jahre 1910 änderten sich die Verhältnisse mit einem Schlage. Die Saline zu Traunstein wurde aufgehoben. Vierzehn Jahre sind seitdem verflossen und das große Sudhaus ist heute nur mehr eine Ruine. Einmal noch ein großes Hochwasser, und die ganze Siedlung wird verschwunden sein. An Stelle dieses alten Salinenviertels, das 300 Jahre viel Segen und Reichthum nach Traunstein brachte, trat ein neuer Stadtteil. Zwischen dem Bahnhof und dem Marktplatz, im Winkel zwischen der alten Wasserburger- und Rosenheimersalzstraße, entstand im Laufe der letzten Jahrzehnte eine ausgedehnte Villensiedlung, Gärten und Promenaden, der Kurort Traunstein.

Ried

Ried ist die einzige Stadt des Inn-Salzachgaaes, die nur an einem unbedeutenden Bache liegt. Gleich den im folgenden behandelten Städten Pfarrkirchen und Eggenfelden gehört Ried zu den Siedlungen, die erst im 19. Jahrhundert Stadtrechte erhielten. Es könnten also mit gleichem Rechte hier auch die Märkte Neubauern, Gars, Kraiburg, Marktl, Obernberg und eine ganze Reihe abseits vom Inn gelegener Marktsiedlungen behandelt werden. Bei einer Besprechung von Städtebildern mußte aber eine Grenze gezogen werden, wenn sie auch etwas unnatürlich erscheint.